Herr Geheimrath [illegible]

Bin ich so frei ein Paar Stellen aus einem Briefe des Prof. Bekker vom 5. Jan. wörtlich zu communiciren

"daß ich so sehr entfernt entschuldigt ich leider nur allzu überflüssig mit dem betrübten Zustand meiner Finanzen wodurch ich genöthigt gewesen gegen 4 Wochen bei einem Freunde auf dem Lande zu verleben?

und

"Sagen Sie Wolf daß ich durchaus nöthig Geld brauche, damit ich nicht auch noch in der Luft gehe oder gewiß Wochen meinen Arbeiten unterbrechen müsse, et propter vitam vivendi perdere causas.

Wenn diesem Bedürfniß nicht schon seitdem schon abgeholfen sein sollte so wird es gewiß keine Schwierigkeit haben daß Herr Geheimrath [illegible] Bekkers Gehalt auch pro Januar bei der Kasse in Empfang nehmen könne.

Schleiermacher

B. d. 22. Jan 12

Hierauf mußte leider geantwortet werden daß dem Bedürfniß schon durch 2 Sendungen abgeholfen war.

Montag d. 22. Sept. 17

Es werden nun freilich viel länger als drei Wochen werden seit Anfang [illegible] wenn Sie wieder von mir hören; aber ich wollte Sie sogleich wieder
wiederum einige Tage [illegible] und Ihren Mailändischen Briefwechsel
allein [illegible] auch [illegible] und [illegible] die [illegible] Zeit von [illegible]
und Abreise [illegible] mich beim ersten [illegible] nicht zum Schreiben kommen [illegible]
[illegible] der [illegible] [illegible] – ich wurde am Donnerstag [illegible] und [illegible]
in derselben Nacht [illegible] – habe ich nur einen [illegible] versäumt. Ihre Aufträge
habe ich [illegible], von [illegible] Müller auch schon vor einigen Tagen das [illegible]
Briefchen erhalten. Ob aber der Apollonius an Schneider auch schon besorgt ist begreife ich
da ich selbst ihn noch nicht erhalten habe; ich will aber von Zeit zu Zeit wieder daran erin-
nern. Mit [illegible] Geldsendung ist in sofern eine Verwirrung vorgegangen daß
[illegible] nur 350 [illegible] für Sie erhalten habe statt 400. [illegible] meinen
[illegible] [illegible]; aber es war der Tag vor meiner Abreise und [illegible] zu thun
daß ich es nicht mehr in Ordnung bringen konnte. Ich werde nun wenn der [illegible]
die zurückgebliebenen 50 [illegible] dazu legen dann ist die Sache wieder in Ordnung. [illegible]
habe ich Ihre [illegible] daß Sie 100 [illegible] von der Akademie zu [illegible]
[illegible] nicht [illegible], weil ich denke es ist besser, wenn wir es wo möglich bei
den [illegible] 100 [illegible] ohne einen allgemeinen Vorschlag lassen können. [illegible] erhalten
[illegible] mir von Ihnen eine Quittung [illegible] in diesem [illegible] 400 [illegible]
für ein [illegible] Sept. Dec. [illegible] habe ich in [illegible] der [illegible] [illegible]
aus der [illegible] erhalten. Mit einer Originalquittung muß Buttmann seine [illegible]
und Quittung wieder [illegible]. – Was Sie wegen des Aristoteles [illegible] ist mir eben so un-
erwartet, als was mir ich weiß nicht mehr ganz [illegible] [illegible], nämlich Sie hätten
sich schon mit Brandis zu einer Ausgabe des ganzen Aristoteles vereinigt. So wie dieses gewiß
auf einem Mißverständniß beruht, so glaube ich beruht jenes auf einer Mißbildung, und
ich hoffe in Florenz und Rom werden Sie Ihre Meinung ändern. [illegible] wirklich [illegible]
ich [illegible] die ganze [illegible] Ihrer Reise und der [illegible] mit dem [illegible]
einer akademischen Bearbeitung des Aristoteles – [illegible] ich immer [illegible] daß Sie [illegible]
der [illegible] werden sollen [illegible] Zweck [illegible] für die [illegible] ist – in unmittelbarer Verbindung
gesetzt ist. [illegible] wenn Sie in Florenz [illegible] und die Handschriften [illegible]
[illegible] werden Sie erst sagen können wie [illegible] ist für die Sache. – [illegible]
[illegible] Codices im [illegible] ist [illegible] gut daß [illegible] nicht so [illegible]
[illegible]; so können [illegible] [illegible] mit [illegible]. Nun [illegible]
in Venedig [illegible] wahrscheinlich zu [illegible] können. [illegible] Mailand [illegible]
so [illegible] ich [illegible] Ihren Wunsch einer [illegible] Empfehlung [illegible]
nicht der [illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] sogar [illegible] wäre, [illegible] und wenn
ich glaube daß Sie viel damit gewinnen würden da die Ambrosiana nicht [illegible]
ist. [illegible] ist [illegible] Borromäus [illegible] und [illegible] 6
[illegible] nicht an dieser [illegible] gegeben hat. [illegible] sich so [illegible] die
Akademie [illegible] als [illegible] [illegible] gegen [illegible]

Monsieur le Professeur Bekker
à Milan
Contrada di S. Vito al Pasquirolo No 592 presso il Signor Giraud

BERLIN 4. OCT.
Dest. 4. SEPT.

Pietro Lorto

denke, Sie länger in Mailand zu bleiben und [illegible] nicht aber länger
durch Graf Saurau erhalte, so schreiben Sie doch [illegible] darüber. [illegible]
[illegible] Anstellung [illegible] Savigny [illegible]
[illegible]. Würden Sie doch ja [illegible] auf alle Weise [illegible]
den Catalog [illegible] und einen allgemeinen Uebersicht [illegible]
[illegible]. [illegible] die Zeit [illegible]
aber Sie [illegible] Arbeit [illegible]
[illegible] von der langen Abende [illegible]
[illegible] meiner Reformationsarbeit [illegible]
[illegible]
[illegible] Verona [illegible]
[illegible] Abende [illegible]
[illegible]
[illegible] Italien! [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] Akademie [illegible]
[illegible]

Dienstag 23. Aug. [illegible]
[illegible] Mailand [illegible]

[illegible] 22. – 26. Aug. in Verona [illegible] Italien [illegible] Tirol [illegible] Italien [illegible]
[illegible] Verona [illegible]
[illegible] Lombardei [illegible]

[illegible] abzugeben. [illegible]
[illegible]
[illegible] Meyer [illegible]
[illegible] Meyer [illegible]

[illegible] Müller [illegible] Breslau [illegible]

[illegible]

Berlin d. 14t Nov. 17

Mein theurer Freund in Ihrem Briefe vom 18 Oct. stellen Sie sich [illegible]
[illegible] könnte ich auch [illegible] einen Theil der Schuld sein daß Sie Ihr Geld noch nicht erhal-
ten haben; indessen ist kein Mensch mehr Schuld als Sie selbst. Denn wir hatten Sie keinen
andern Auftrag gegeben als Ihr Geld einzutreiben und zu Schinkel abzugeben; ich
dachte also natürlich daß Sie mit Schinkel Verabredung getroffen haben, und kümmerte mich
also um nichts weiter. So schickte ich am 13t Aug. meine 350 [illegible] hin und bin ganz ruhig
[illegible] auf die Quittung in der Hand habe; so schickte ich im Octob. die 250 [illegible] hin, die
[illegible] das Geld für [illegible] und ersuchte ich [illegible] nach Ihrer An-
weisung zu verfahren. Schinkel aber [illegible] das Geld [illegible], weil Sie Ihm keine Anwei-
sung gegeben haben und [illegible] soll. Endlich kommt Ihr Brief, und
nun schreibe ich an Schinkel, der mir [illegible] und [illegible]
das Geld durch Valentini an Sie übermacht werden. Also mein werthester Freund
Sie [illegible] bei sich selbst. Ich bin [illegible] Schuld an der Verzögerung von
[illegible] nach Empfang Ihres Briefes vom 18t. Diese Schuld müssen Sie mir
[illegible] das Reformationsfest und die [illegible] in den ersten
Tagen unmöglich machen würde zu Schinkel zu gehen und zu schreiben. [illegible]
[illegible] bekommt, so wissen Sie vielleicht schon, daß [illegible]
[illegible] in den [illegible] ernannt hat, und [illegible]
[illegible] viel zu thun. [illegible] habe ich [illegible], wobei mein
[illegible] gearbeitet. So viel [illegible]
[illegible] habe ich [illegible] mit Marheinecke nicht [illegible]
können, und ich [illegible] mich zu laden [illegible]
[illegible] Namens der Uni-
versität [illegible] mit einer [illegible] erhalten. Uebrigens [illegible]
[illegible], die [illegible] sind [illegible] nicht [illegible]
immer [illegible] Augenblick [illegible] sind die [illegible] über die
[illegible] erhoben haben, so [illegible] über alles
[illegible] worden. Das Publikum ist über die [illegible]
[illegible] Kamptz und
[illegible] diplomatische [illegible] die [illegible]
[illegible] und die [illegible] Projekte [illegible],
[illegible]. Welches ist nun von allem das [illegible]?
Was den Staber betrifft so [illegible] Müller desiderata [illegible] erhalten. Müller ist nun
[illegible] Ihr [illegible] mitgenommen, so [illegible] nicht in andere Hände kommt.
Ob Sie [illegible] ich habe [illegible] noch nicht mit [illegible]
[illegible] selbst zu schreiben, weil wir [illegible] können,
[illegible] und bitte Sie [illegible] mit dem [illegible]
[illegible] bitte ich Sie sehr dringend, sobald Sie in Rom einen [illegible] bekommen haben [illegible]
[illegible] zu arbeiten [illegible] können, (mit [illegible]
[illegible] für den [illegible]) [illegible] gewiß [illegible]
[illegible] für [illegible]
[illegible] zu schreiben [illegible] Ihr [illegible] Rat [illegible]
[illegible] Ihren Aufenthalt in Italien zu verlängern so [illegible]
[illegible] wenigstens einen [illegible] finden Sie
[illegible] länger und zu [illegible].
Aber nun bester Freund! [illegible] Sie, wenn auch nur [illegible] Seite, schreiben [illegible] wenigstens [illegible] an
unsere [illegible] zu sagen. Grüßen Sie sie herzlich und [illegible] ordentlichen Briefe an
[illegible] ist, (leider!) [illegible] Die kleine Hildegard hat [illegible]
[illegible], es [illegible] vorübergezogen, und ich habe [illegible]
[illegible] ganz geblieben. [illegible] herzlich

[illegible]

A
Monsieur Bekker.

fr. Grenze

Rome

chez S. E. Mr Niebuhr
Ministre plenipot. de S. M.
le Roi de Prusse

GALTA
GERMANIA NORD
BERLIN
15 NOV.

DECEM

L. d. 17t Sept. 45

Vielen Dank lieber Freund für Ihren
Brief, der [illegible] gewünschten Zeit bin [illegible]
gern [illegible] mir zurückkehren. Vierzehn
Tage lang habe ich gebraucht um mir [illegible]
gut Paris bekannt zu sein; dann
haben wir den Harz nach allen Richtungen
durchstreifen nach bei ganz leidlichem
Wetter. Jetzt Tage sind wir nun zurück
und ich habe gleich das [illegible] [illegible]
den wenigsten mit ganz [illegible]
Gestalten [illegible] [illegible], daß Sie
auch mich großer Freude [illegible] wird
mit Herrn Mitscherlich [illegible] worden
[illegible] spricht mir auch, daß er für
unsern [illegible] Wunsch mich mit [illegible]
fragt, und seine Reagens stellen ganz mit
Stolz. Warum sind denn aber unsere
Lande so [illegible] [illegible]? Um das
Unbekannte auf seine andere Weise zu [illegible]
eigene Kunst, wie man sie sagt, der König
die Gelehrten [illegible] und Italien.
Auch ein Medaillen Sammlung welche
Herzog sich hat in [illegible] stellen lassen

findet sich werden, so weiß ich freilich [illegible] wollte ich noch mit Gewalt [illegible] wegen [illegible]. Es ist klar, daß Sie jetzt nicht fleißig sind; denn Sie [illegible] am [illegible] bin ich, aber viel [illegible] bis jetzt auch noch nicht, und manche Bedenken bleiben zurück. Marheineke hat mich hie und da in Versuchung gesetzt die Anmerkungen über meinen Plan [illegible] zu erweitern, aber ich habe doch treulich widerstanden. Sonst kann ich mich nicht rühmen schon etwas geleistet zu haben, nicht einmal an die künftigen Collegia ordentlich gedacht.

[illegible] ist hier; nach seiner Art hat er sich ziemlich erholt. Weil ihm Breslau so gar nicht zusagt wird er nach Halle versetzt. Seine Freunde wollen ihn bereden den Winter [illegible] hier zu bleiben [illegible] Wege. [illegible] zu der andern [illegible] [illegible] und also kann ich [illegible] jeden Fall davon zurückziehen.

Ihren Auftrag habe ich noch nicht [illegible] Kühn(?) und Savigny sind noch [illegible] verreist, wenn [illegible] Kann ich Ihnen jetzt noch [illegible] Arbeiten [illegible] damit Sie ein [illegible] des Abends weniger [illegible], so ist

als zu meinen [illegible] Christ[illegible]abend ein[illegible] zunehmen. Darauf werden Sie dann schon [illegible] wundern wie Sie sich damit arrangiren. Sie wollten wol ich sollte Sie um voraus [illegible] ? aber nein, so freigebig bin ich doch nicht — [illegible] hat einen theuren [illegible] gehabt mit Krankheit ihrer Mutter die sich nun aber zum Wunder völlig erholt hat; doch ist nun freilich [illegible] Schwager, [illegible] und so hat sie [illegible]. In unserm Hause ist auch eine Lücke; Nanny nemlich ist zwei Tage nach unserer Rückkunft auf einige Wochen nach Stettin gereist. Sie wissen wie sehr sie Ihnen [illegible] und [illegible] ganz still wars am [illegible]

[illegible] grüßen herzlich. Sie [illegible] mit [illegible] und [illegible] wieder bleibt.

Ich muß aber [illegible] Meine Frau [illegible] grüßt Sie, und empfiehlt Ihre [illegible] [illegible]. Von Herzen der Ihrige

Schleiermacher

Berlin d. 20t. Octob. [illegible]

15

Mein lieber Freund Sie haben ja seit den ersten Zeilen gar nichts mehr von sich hören lassen. Ich hatte meine Antwort, wenn auch schlecht und [illegible] danach [illegible] daß Sie mehr schreiben, aber Nein. Hier wird es jetzt wieder recht lebendig. Die Professoren sind größtentheils wieder zurück gekehrt um Collegia zu haben, einige wenigstens angefangen, ich habe mein Publicum(?) angekündigt aber leider nur etwa ein halb hundert Studenten inscribirt; die Akademie hat auch ihre Sitzungen wieder angefangen, und nun ist auch der König zurückgekommen, und nächstens geht der ganze Kaiser Spektakel los. Bei uns ist nun endlich auch die große Sache geschehen daß wir in die Stadt gezogen sind. Aber wirklich auch nur eben. Kein Zimmer ist noch recht im Stand außer das meinige, wo wir heute zum erstenmal unsern Thee getrunken haben. Draußen habe ich nicht selten

verlebten Mühe mit Carolus [illegible] hatten Sie sich ja nicht [illegible] bezogen.

Manches möchte ich Ihnen jetzt noch zu erzählen; ich möchte von dem Lärm reden, den eine schlechte kleine Schrift von Schwarz(?) zu machen anfängt gegen die jetzt kirchliche Freiheit(?), und sage Sie, daß mich auch schon ein paarmal in den Fingern gejuckt hat ich hätte aber ich werde es überwinden. Der arme Mann hat sich dadurch schon an den Strom(?), zu der Württembergischen Vertrauensstellung(?) gebracht, und weiß nicht welchen nach [illegible] verhalt.

Gott befohlen! Halten Sie sich so wohl wie möglich. Meine Frau grüßt Sie recht freundlich. Die Jungs haben wir seit acht Tagen nicht gesehen; sie wurden wohl.

[illegible]

als ein Zeichen meines alten Andenkens,
der für den neuen Band fast vollendet
Ihnen zweite Auflage ist immer ein
[illegible] Heilmittel. In der Arbeit
[illegible] ist einiges – ich hatte verbessert und
nicht verbessert und Ihre Bemerkungen
haben mir manchen schönen Dienst ge-
leistet, indess es giebt leider doch einige, auf
die ich keinen Bezug, weil sie nicht [illegible]
zu den Anmerkungen, aber [illegible]
[illegible] alles und [illegible]
ich habe es nicht [illegible]
Unsere [illegible] Commission ist dem
auch nach [illegible] Zeitschrift einmal an,
[illegible] geworden, und wenn ich nicht
schon im Sinn gehabt hätte Ihnen wieder
zu schreiben, so würde mich diese dazu
veranlasst haben. Wenn Sie etwas sehr
verlangend nach einem Zeichen des Lebens
von Ihnen. Einige hatten Sie nämlich
[illegible] im Mund gewesen sein die gen.,
[illegible] zu bringen und an
die Stelle [illegible] nicht werde sie.
[illegible] zu [illegible] Gabe auch
[illegible] oder bei andern Bibliotheken [illegible]
zu verwenden. Dazu habe ich aber wenig

Hoffnung gemacht, und in der That ge-
hört auch die Gelegenheit eine wichtige
[illegible] gewesen: wie hätten Sie auch sollen
[illegible] einen [illegible] hingehalten worden
und wenn hätten Sie es damit doch noch
sollen? Die Leute werden freilich
die Unterhaltung [illegible]
sein, da diese schon einmal sehr [illegible]
worden sollen, und man sich ein [illegible]
Kunst auch an [illegible] machte
[illegible] entstand nun die Frage wie es
Ihnen mit dem Logis ginge. Da habe ich
denn auf Ihren Brief geantwortet, daß
Sie die Bereitwilligkeit [illegible] alle [illegible]
und daß Sie sie möglichst bringen. Aber
hätten Sie uns nicht auch einmal etwas
[illegible] mit ein paar Worten [illegible]
[illegible] nach auf dem ganzen
[illegible] ist ein Bild [illegible] daß [illegible]
[illegible] wenigstens mit dem
letzten Mann [illegible] und auch
Wider Ihren Abzug zu nehmen. [illegible]
mir ist noch [illegible] gegen [illegible]
[illegible] und namentlich gegen [illegible],
[illegible] Kräften [illegible] und doch

Herrn
Professor Göschen
Verona

Berlin d 22ten Januar 1817

Schon seit geraumer Zeit lieber Freund habe ich Ihnen auf Ihre Zettel einen Nicht-Schreiben durch einen Nicht-Zettel vom Schreiben geantwortet; und dabei würde es vielleicht noch eine ganze Weile geblieben sein, wenn nicht Ihr Brief von diesem Monat ohne Tag an die Klasse, den aber Buttmann zuerst in der Gesammtsitzung vorgelesen hat, mich plötzlich in Athem setzte. Ich erschrak mich ordentlich, daß Sie so schnell von Verona fort wollen; Bekker glaubt gar nicht an die Möglichkeit den Codex so schnell zu absolviren, und ich denke wenn auch der absolvirt wird, so haben Sie doch noch gar nicht die andern Niebuhrschen Sachen untersucht und die ganze Bibliothek durchstöbert ob nicht noch mehrere rescripta vorhanden. (Nebenbei untersuchen Sie doch auch etwas näher ob kein theologisches auf den andern Blättern unter dem Hieronymus stecke.) Ich hoffe also nicht daß es so grausam sein wird; doch hat Buttmann sogleich das Geld und Alles zusammen kommen. Aber was sollen wir nun machen wenn wir zusammenkommen? Ich sehe doch im voraus, es wird darauf hinauslaufen Sie aufzufordern, daß Sie sich nun, nachdem Sie solange in Italien sind, darüber erklären, was Sie dort zu brauchen gedenken denn einen andern Maßstab habe ich immer noch nicht. Schildern Sie sich also immer freimüthig an und sagen Sie alles, was die Wohlfahrt auch wirklich nicht gestattende Bedenklichkeit bei Seite. Auch werden Sie uns wol in Kenntniß setzen müssen und sich ein ökonomisches Arrangement das Sie mit Bekker getroffen habe, der wenigstens für mein lange Sie selbst die erste Bewilligung gemacht sind und von welchem Termin an also die neue laufen solle. Uebrigens hat die Sache selbst ja gar keine Schwierigkeit; überhaupt zwischen der Akademie und dem Minister alles noch auf dem alten Fleck ist; wir haben noch keine Antwort, wir haben auch keinen Etat; so daß ich für meine Person auch schon damit umgehe noch einen andern Weg einzuschlagen.

Ihr Urtheil von Jakobi ist wie ich es erwartet hatte; auch bin ich nicht böse über seine Meinung von meiner Entdeckung. Aber

hat doch nur in sofern Recht, daß ich seine Grundsätze nicht als Grundsätze gelten lasse; denn als Meinungen selbst habe ich sie ja nicht angegriffen. Er scheint aber fast mit den alten Freunden zusammen zu hängen, der heute vor acht Tagen mention honorable von mir auf der Kanzel gemacht hat, und als Kleiner ihn darüber zur Rede stellte sich damit entschuldigt hat, er habe doch gesagt, daß ich den Schmerz in Schutz genommen und der sei ja ein Gottesläugner gewesen.

Bei uns ist noch alles beim Alten; denn das Neue war eigentlich auch schon vor Ihrer Abreise geschehen: die Sache zwischen Arndt und Nanny war sie werden Sie aber so gut gemerkt haben als wir. Indessen ist es denn jetzt nun unter dem Siegel der Verschwiegenheit und nur fast ganz ungern öffentlich bekannt worden. Er will nun nächstens reisen und Anfang September wieder kommen um sie zu holen; so daß Sie wahrscheinlich auch sie noch als Braut ziemlich wenig verändert finden. Meine Frau fängt an leidlich [illegible] zu werden, und in wenigen Wochen werde ich Ihnen auch von dieser Seite etwas Neues melden können. — Unsere [illegible] ist sehr zusammen geschmolzen, indem nun auch Siegers verreist ist; zwei meiner Zuhörer wird es [illegible] nicht werden. Die kleine Schrift über die Synoden hat mich wegen der kürzlich erschienenen Synodalordnung auch wieder aufgehalten, so daß ich nur vor ein paar Tagen die ersten Bogen des 2t. Theils der Reden an Reimer geschickt habe. Mit Ihrem 3t. Bande haben Sie mich vergessen, und ich habe mich deshalb an Reimer gewendet

Sonst hätte ich werden Sie auch Gießen alle Berolinensia erfahren. Wenn Sie erst allein sind will ich Ihnen besser aufwarten. Vergessen Sie nur aber doch nicht was Sie die 15 Rthlr beizufügen wenn Sie nicht auf der Bibliothek sind? — Die Meinigen grüßen herzlich. Es thut mir leid daß Ihre Gelegenheit die Gürtel nicht [illegible] übernommen [illegible]. [illegible] über den [illegible] ist daß ich mir aber [illegible] erste [illegible] kommt. Gott befohlen, und lassen Sie bald von sich hören. Von Herzen

Der Ihrige
Schleiermacher

Berlin d 16t Mai 1818

Zuerst lieber Freund einiges vom Gelde. Ich habe [illegible] kurz nach einander an Schickler gesandt 831 rt Cour nemlich 400 rt von der Akademie für Januar – April dann zwei Gehaltsquartale an Jan – Jun und 31 rt Cour [illegible] [illegible] mit einer Berechnung zugeschickt hat. Vor einigen Tagen habe ich für Sie eine Ministerialverfügung empfangen vermöge deren Ihnen [illegible] Gehalt 200 rt zuerkannt sind welche vom 1t Merz des vergangenen Jahres gezahlt werden sollen. Sie haben also am 1t Jul über 300 rt rückständ. Gehaltes zu [illegible] und ich erwarte nur Ihre Anweisung und dann gelegentlich die Quittung und ganz abgesondert [illegible] 400 rt aus dem Fonds für wissenschaftliche Zwecke der Akademie. [illegible] über akademisches Gehalt [illegible] – daß ich viel lieber mit Schröder [illegible] [illegible] gestellt werden sollen wegen des dazwischen fallenden Jahresabschlusses.

Die [illegible] diese Sache ist endlich beendigt und der Minister hat nun erklärt sie [illegible] [illegible] Untersuchungen über die Rechte der Akademie [illegible] werden, [illegible] [illegible] eine Commission ernennen, um Vorschläge über Verbesserung des gesammten Zustandes der Akademie zu machen. Wir sind also wieder voll guter Hoffnungen, und ich werde nicht unterlassen Ihnen von Zeit zu Zeit über diesen interessanten Gegenstand [illegible] mitzutheilen. Von diesen Hoffnungen ist nun [illegible] [illegible]. [illegible] und [illegible] um so weniger von einem großen und wichtigen Unternehmen der Ausgabe des Aristoteles [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Namen [illegible] den Augen [illegible] [illegible]. Mit den [illegible] [illegible] [illegible] überdies nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in Ihren Händen allein vollkommen [illegible], und [illegible] gar keinen Grund an diese Arbeit einen Antheil in [illegible] zu nehmen [illegible] [illegible] Sie [illegible] wenn [illegible] das dringendste zu [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] zu machen. Ihre [illegible] wegen Brandis ist so gleich [illegible] worden und der Minister [illegible] völlig [illegible] Brandis [illegible] Aufenthalt in Italien zu diesem Behuf zu verlängern und [illegible] ihm [illegible] Reisegeld [illegible] werden [illegible] in Anrechnung bringen zu lassen, worüber Brandis selbst [illegible] baldmöglichst zu [illegible] wird. Ja [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu machen [illegible] Brandis in eine genauere Verbindung mit dieser Arbeit und mit der Akademie überhaupt auf längere Zeit zu bringen. [illegible] [illegible] natürlich noch in weitem Felde. Wenn also diese [illegible] [illegible] Ihre [illegible] für den Aristoteles zu arbeiten [illegible] so [illegible] Sie sich nur gleich mit Brandis zusammen zu bestimmten [illegible] und Vorschlägen; [illegible] Sie [illegible] bei der größten Bereitwilligkeit welche der Minister zeigt mit [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] Brandis [illegible] und wollte [illegible] [illegible] [illegible] in Italien bleiben, Ihnen [illegible] Hülfe nicht [illegible] [illegible] und [illegible] Sie [illegible] [illegible] von der [illegible] Bibliothek und nach [illegible] [illegible] Ihnen zu Gebote [illegible] von der [illegible] Bibliotheks [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und für Sie [illegible] Plan den Sie [illegible] [illegible] Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Freundschaft für mich, denn die [illegible] [illegible] dieser Gedanke daß die Akademie den Aristoteles bearbeiten solle [illegible] [illegible] meinige ist und mir gar sehr am Herzen liegt. [illegible] [illegible] Sie [illegible] [illegible] selbst [illegible] diesem [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] dem Platon nun auch dem Aristoteles eine neue Gestalt geben denn es ist ja [illegible]
[illegible] Bacon bei den Deutschen. [illegible]
[illegible] diese große Arbeit [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] im Ministerium [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in Leipzig [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (der Prof. [illegible])
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 120 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] A. W. Schlegel. [illegible] —
Hegel [illegible] Prof. d. Phil. [illegible]
[illegible] Knaben geboren und befindet sich ganz wohl.

[illegible] Schrader [illegible] Antwort. [illegible] Quittung für 1. [illegible] 18 [illegible]
[illegible] 50 [illegible]
[illegible] Quittungen [illegible]
[illegible]
[illegible] December [illegible]
[illegible] über den Platon [illegible]
[illegible]
[illegible] Aristoteles [illegible]
[illegible]

darin sich selbst nicht so im Lichte steht Ihnen dergleichen Schranken setzen zu wollen. Sondern die Meinung ist nur die, den Aristoteles wirklich im Ganzen anzuzeigen, aber sich nirgend abhalten zu lassen, daß sich in wenigen Jahren nur wenig [illegible] läßt, und Sie selbst auch den Aristoteles immer [illegible] zu vollkommen damit er im Ganzen bleibe. Die Mittel werden sich dann schon finden wenn nur erst irgend ein Lehrstück da ist. Und nun Gott befohlen, [illegible] auch den Brief [illegible]. Sie sehen an dem Ganzen leicht daß ich nicht mehr schreibe, sondern [illegible] der Zeit. Aber ich wollte besonders wegen der vorläufigen Aufsicht Brandis [illegible] welche mir für die ganze Sache von der größten Wichtigkeit zu sein scheint auch nicht einen Posttag länger warten. — Ihre andern Wünsche an das Ministerium denke ich lassen Sie jetzt noch ein wenig ruhen, bis wir sehen wie die Vorschläge der Akademie für unsern Gang [illegible]. Können Sie mir aber [illegible] ob es Ihr Wunsch ist wenn es sich anders vortheilhaft [illegible] machen ließe, Sie ganz von der Universität zu lösen und an die Akademie allein zu heften? Die Kosten würden [illegible] dieselben [illegible] bestimmen. — Grüßen Sie [illegible] i. Niebuhr herzlich, und geben Sie die Einlage ab. Ganz und von

Berlin d. 16t. Mai 18.

Herzen der Ihrige
Schleiermacher

[illegible] wollte auch selbst einen Brief [illegible] schreiben aber sie [illegible] mir eben [illegible] [illegible] denke Sie sich den [illegible] selbst und [illegible] herzlich und [illegible].

8 GIVGNO

ALTA
GERMANIA NORD

BERLIN
16 MAI.

Monsieur le Professeur Bekker

Rome

fr. Grenze.

dal Ministro di Prussia
Piazza Montanara, Pa-
lazzo Orsini.

24

f. 16

f. 4.30

Es gereicht mir zur großen Freude [illegible] daß Sie doch
mir mit Freuden an die Akademie nach, und ich bin überzeugt
wir recht guten Werk [illegible] zu [illegible], wenn ich Sie nicht verliere.
Ihre Galeriebilder [illegible] jetzt nicht in Ordnung gebracht wurde
da eine große Reorganisation der Akademie im Werk ist. [illegible]
[illegible] Sie [illegible] unbedingt [illegible] so [illegible]. — Ihre Protestation
habe ich auch allen Künstlern vorgelesen, und [illegible] [illegible]
den Sache [illegible] an die Leute zu bringen und ehe man den
erstmal den [illegible] gestellt wird. Den [illegible] [illegible]
ist mir [illegible] nicht zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] sorgen aber er wird aber nach [illegible]
und [illegible] gereist. — [illegible] sagte Sie mir, ich sollte
noch ganz nach seinem Antrag den Bericht an [illegible]
abgehalten und [illegible] wie die Künstler an [illegible]
besorgen. — ~~[illegible]~~ Ihre [illegible] kann ich nicht [illegible]
und [illegible] Sie [illegible] [illegible] vorzüglich denn ich
bin aber im Begriffe in die Wege zu [illegible] mit [illegible]
nach Salzburg und München zu reisen. [illegible] Ihr [illegible]
und noch einen [illegible] für Ihre [illegible]
[illegible] und [illegible] über alle [illegible] und [illegible]
wird und [illegible] Sie [illegible] nicht [illegible] zu [illegible]
die letzte Reise aufgenommen [illegible]
[illegible] sind. Gott befohlen. [illegible]

[illegible]

Firenze

A Monsieur

Monsieur le Professeur

Bekker

Via Maggio No 1876

Pal. Ginorino

Firenze

[illegible]

Den 27ten erhalten und denselben Tag abgesandt. — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist Donnerstag abgegangen [illegible] [illegible] heute richtig erhalten. [illegible]

Berlin d. 9t Jan. 19

Zuerst, mein lieber Freund, nach so langer Zeit ein Geld-
sachen. Sie hatten sich freilich die October Zahlung zeitig genug
bestellt; aber Sie wussten doch daß sie vor dem 1t Octob nicht zu haben
war. Ich kam erst d. 10t zurück, hatte die Nacht mich auch ein neues
[illegible] recht quälend ausgefühlt, und weil da ich Ihnen
akademischen Gelder mittheilen wollte das Ende des akademischen
Jahres und den nächsten Zusammentritt des Geldrendanten erwarte,
verweilen sich aber zu lange
[illegible] denn Zeit und Schreiber hat sich die Sache so verzögert, daß
meine Quittung von Schickler x erst vom 7t Nov. datirt ist. Also damit
Sie am 21t erst das Geld noch nicht haben, und ich habe schon
deren Nachfrage angestellt. Endlich 21t Dec. 18 habe ich nun aber
[illegible] ich [illegible] übermacht, wie [illegible] ich Ihnen eine [illegible]
gabe. Es sind die 800 Th. von der Akademie 1818 May – Dec. incl. und den
und 266 Th. 16 gl. akademisches Gehalt vom 1t May 1817 bis letzt Dec. 1818
[illegible] am 1t May 17 ist das Gehalt verlangt worden, die Bewilligung
hat sich aber [illegible] die bekannte Weitläufigkeit verzögert und er erst habe
ich nur die laufenden Quartale v. 1 Jul. ab erhalten. Nun aber müssen Sie
auch bitten mir mit der nächsten Gelegenheit die sich macht zwei Quittungen
zu schicken, die eine über 266 Th. 16 gl. akademisches Gehalt vom 1t May 1817 bis
ult Dec 1818 und die andere über 800 Th. Reisegeld pro Jan – Dec. 1818. Von
[illegible] [illegible] die erste werde ich dann [illegible] unterlegen, die andere hätte ich jetzt
[illegible] Reisegeld bedurften. Jetzt habe ich am 2t Jan 250 Th. für Sie erhoben [illegible]
[illegible] und akademisches Gehalt, von diesen werde ich die 60 Th. an Deneler
[illegible] und das übrige nach [illegible] auch [illegible] lassen ab [illegible] mein An-
weisung von Herrn [illegible] daß die akademische Zahlung auch werde in Ordnung
ist, [illegible] ich dann beides auch [illegible] bisherigen Wege ab. Buttmann [illegible]
im Nov [illegible] und [illegible] habe ich Ihm August [illegible] für [illegible] u [illegible]
nach [illegible] an die [illegible] Kasse. Es soll Montag [illegible] und ich will den [illegible]
nicht eher absenden bis ich Ihnen es vollständig melden kann.
Sonnabend d. 16t. Am Montag hat ein Zufall [illegible] die beiden [illegible],

x Rändig über 400 Th. von 400 Th. [illegible] 1817, akademisch [illegible] [illegible] d. 1t Jul. [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] akademisches Gehalt.

Andern vorzuschlagen, aber am Donnerstag, da ich nicht in der Akademie sein konnte,
hat Bullmann vorgezogen die Sache zum Vortragen zu bringen, so daß sie nun wieder
acht Tage hinaus geschoben ist. Die diplomatischen Untersuchungen welche Sie
wünschen habe ich auch schon eingeleitet und hoffe daß alles ehe Sie Rom verlassen
in Ihren Händen sein soll – die kritischen Untersuchungen über den Aristoteles müssen
nun freilich auch beginnen. Auch habe ich schon den Anfang gemacht und was ich von akademischer
Thätigkeit aufbringen kann dahin zu richten, und denke im nächsten Monat meine Untersu-
chung über die [illegible] zu endigen und dann eine allgemeine über den Zusammenhang
der bisher vorzutragen. Allein ich kann jetzt wirklich nicht mehr thun als wozu die Zeit mir
vor Ladungen mich auffordert. Denn ich bin im Schreiben meiner Dogmatik begriffen, und muß
sehr drängende [illegible] lieber mich davon abzumüßigen, so daß ich auch zum Briefschreiben um so
viel weniger komme. Indessen ist es mir wirklich mit Ihnen und der Gräfin arg gegangen.
Ihren Brief aus Florenz vom 20. erhielt ich unbegreiflich kurz vor meiner Abreise als ich
mitten in den Synodalgeschäften saß, und es fehlte mir unter den [illegible] [illegible]
wenn ich das schöne Wetter verstreichen sah. Die Akademie war auch damals schon
auseinander gestoben und ich konnte also auch nichts thun. An die Gräfin wollte ich aus
den Salzburger Alpen schreiben. Allein das sind falsche Vorsätze! Wenn das Wetter schön
gewesen so waren wir den ganzen Tag gegangen und kamen spät ins Quartier (das wir beständig
im Gebirge fern von großen Straßen nirgend so schlecht gefunden haben als sie es in Italien
beschreiben) und waren wir bei schlechtem Wetter wagen gefahren so war mir der Hu-
mor auch nicht aufgelegt genug um ihr auf die Südseite hinüberzuschreiben. So ist
es denn unterblieben. In München sind mir die vier Tage auch ziemlich bunt
und verworren vergangen. Thiersch habe ich nur so aber oberflächlich können sehen
und ein klein wenig von seinem [illegible] Kinder gehört; er war übrigens im
Aufsehen begriffen, was auch den Menschen nicht genießbarer macht. Nach meiner
Rückkunft gab es den Synodalbericht zu machen, sich auf die Collegia vorzubereiten; bald
wenn kaum erst ein Vorgänger zurück und so verschlendert sich die Academica. – Auf
unsern [illegible] hat auch der Minister bis jetzt nicht geantwortet.
Man sagt er will die philosophische Klasse nicht auf Leben um Hegel hinein zu bringen
Solche Motive muß man nicht durchgehen lassen, und ich denke wir werden auch nun
einmal gegen den Hegel doch nicht durchsetzen. Meinetwegen wenn alle andern ein
Savigny und ich geschlossen so gewiß nicht. Überdies bringt man die ganze Angelegenheit
Sache, denn wir können nichts als Thun bis wir auf unseren [illegible] be-
schieden sind. Neuerdings geht unsere Absicht dahin daß wir der Klassen über die
Gesamtheit so den gemeinschaftlichen Arbeiten über die Abfassung der [illegible]
nicht eingeräumt und dennoch ist nur eines die Mathematiker und Physiker an
gemeinschaftlichen Arbeiten nichts wissen wollen. Das habe ich da nun unsere Vorschläge
zugestellt ist die Sache möglichst auseinander zu setzen und zu vermitteln gesucht.
Als der Schulze aus [illegible] ins Ministerium gekommen ist, und auch dort sich so gestellt
hat, daß er jeden Augenblick wenn es seine Ernennung erfordert hinüberbalancieren kann, wird er

Sie vor Schon. Der Sachen werden immer mehr, und das geschieht immer weniger. Jetzt sind wir
nun alle gespannt auf Ueberraschungen weil wirklich etwas von Constitution gesagt worden sein soll. Wenn
der Staatskanzler selbst glauben könnte wir hat alle Welt vom Gegentheil überzeugt war und gar
nicht erwartete so sollte er sich diese einzige Anstrengung ansehen; viel [illegible] fürchte ich wird es doch
nicht sein. — Sie sehen ich kenne Ihnen nicht so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sie mir. Ich habe
der Classe alles [illegible] hier zu bestimmen mitgetheilt. Buttmann scheint eine besondere Lust zu
haben Ihren Aristophanes noch vor Ihrer Rückkunft zu besorgen, und will Ihnen darüber schreiben. Wenn
Sie gemeinschaftliche Arbeiten über die Memoiren fragen; so muß auch in den Memoiren die geschlossene
Theil mehr bearbeitet, und vorläufigen Notizen und unterrichtende Theil ganz wie wol für dieselben
sehr geeignet. Unser jetziger Band für 1816 u. 17 ist in der philosophischen Classe so arm daß man der Zeit
derselben voraus sehen muß, keine Abhandlung von Ancillon über die Preßfreiheit und keine von mir
über die [illegible] sind alle. Der nächste Jahrgang wird [illegible] [illegible] nach
nach [illegible] werden, weil meine noch unfertig Untersuchungen über die Ethik des [illegible] [illegible] die
philolog. Classe gehören, und zu [illegible] [illegible] werde ich wol viel Jahre nicht kommen.
Nov. 29. Ich habe nun auch noch der Post wieder große Lettern um Ihnen die Neuigkeiten dieser Tage
[illegible] [illegible] zu können. Einige Leute träumten von Constitutionsgesetzen welche selbst
bekannt gemacht werden, ja [illegible] habe schon einen völlig ausgearbeiteten Constitution in der Tasche und der
er uns so manche Fragmente mit großer Andacht vorgetragen hat. Es ist aber nicht erfolgt. Das Bedeutendste
sind einige Veränderungen in den Ministerien, Altenstein ist Minister des Cultus geworden und hat die
Polizei an Schuckmann abgegeben, Schuckmann dagegen die [illegible] und Commerz [illegible] auch daraus ein neues
Ministerium für Humboldt gebildet ist, viele Leute aber sind der Meinung er werde es nicht annehmen. Es sollte sehr
[illegible], denn es wird nur von ihm abhängen es zum wichtigsten unter allen zu machen. Vom Kriegsministerium und
[illegible] sollen von diesen Tagen in allem nur 50 Stellen besetzt sein, welches sehr wenig ist. — Von den Volks-
[illegible] verlautet noch nichts. Bartoldy hat in Aachen gesagt haben man habe ihn früher um seine Meinung in der
-Sache befragt, allein es scheint doch zu [illegible] vorgekommen, erst dann sie junge Christ des Concordat machen sollen.
Zum Gesandtschaftsbeamten in Rom habe wie ich höre nun Bockner vorgeschlagen sein. Wenn sich Niebuhr nur auch
überall diesen Vorschlag anzunehmen. Denn nach allem was ich höre hat sich der Mann in eine [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], ich fürchte recht [illegible] in Rom einigen Effect machen kann. Man muß einen [illegible] [illegible]
aber doch auch freie und lebendige Menschen [illegible] [illegible] einseitig beschränkten. — Die Bonner Universität hat angef.
[illegible] aber freilich sehr unvollständig. Die Philologie ist durch Heinrich Naeke u. Delbrück (der noch immer sehr kalt
[illegible]) besetzt, und Welcker wird noch erwartet. Philosophie aber ist bei [illegible] [illegible] Studenten sind noch immer
nicht da gewesen, aber die [illegible] Facultät hat gut lesen können indem doch etwa 40 Studenten da waren. Hier und
ist nun Hegel angekommen, und man muß sehen wie ob sich auch die Länge hält; Klagen über Unverständlichkeit
werden freilich schon gehört, aber [illegible] gewöhnt sich das. Mir ist es lieb daß ich nun meine [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] kann sobald ich will. Vor der Hand will ich aber noch im Sommer ein neues Collegium lesen [illegible]
Aesthetik; danebst hoffe meine Dogmatik fertig werden, und weiter will ich nicht thun — Unserem Brandis danken Sie
doch vorläufig gar sehr für seine Mittheilung die ich der Classe mitgetheilt und von der ich auch schon vorläufig einige kleine
[illegible] Gebrauch gemacht habe in einem Zusatz zu meiner kleinen Abhandlung über [illegible] [illegible]. Könnte sich nur eine
Gelegenheit [illegible] sobald sie gedruckt ist zu schicken: [illegible] werde ich [illegible] sobald seine [illegible] [illegible] der
Academie völlig [illegible] sind, welche bei dem langsamen Gange [illegible] noch 4 Wochen vorgehen können [illegible]
[illegible] nur [illegible] zu [illegible] mich bitten sie auf's beste zu besorgen. — Die [illegible] [illegible] sind [illegible] und
seine Gesellschaft in [illegible] [illegible]. [illegible] also für Sie noch bei uns. — Tausend Grüße an die [illegible], der ich auch
bald zu schreiben hoffe. Auch Niebuhr grüßen Sie [illegible] mit seiner Frau und Kinder. — Wissen Sie wol daß ich noch
[illegible] [illegible] über die deutsche Litteratur von Ihnen erfahren habe? nämlich daß in der Allgemeinen Zeitung etwas über
meine [illegible] [illegible] gestanden hat. Die [illegible] über Fromm[illegible] in dieser Zeitung scheint übrigens immer von [illegible]
[illegible] gemacht zu werden, und Sie werden [illegible] wol gehörig zu würdigen wissen. — Die Frau grüßt herzlich und
die Kinder auch. Von ganzem Herzen Ihr

Schleiermacher

8 FEBRAJO

BERLIN
21 JAN.

A

Monsieur le Professeur Becker

ALTA
GERMANIA NORD

Rome

dal Ministro di
Prussia

franco Confine

27

Berlin d. 9. Febr. 49

Kullmann hat es mir sehr eilig gemacht Ihnen nun auch das
Diplom des Herrn gleich zuzusenden. [illegible] soll nach seiner Aussage
gestorben sein. Ich habe es in den Zeitungen nicht gelesen; ist es also so, so
können Sie nun gleich protestiren, um damit keinen [illegible] [illegible]
eintreten. Wegen der diplomatischen Unterstützung ist auch an das Mi-
nisterium geschrieben. Das ist der Weg der [illegible] eingeschlagen werden und
der freilich etwas langsam ist. Wegen Brandis sind wir in einiger
Verlegenheit und werden die erste Sendung an ihn machen müssen ohne
ihm eine bestimmte Verheißung zu geben. Es liegt aber auch daran daß
er keinen bestimmten Wunsch ausgesprochen hat, und ich nicht einmal weiß
ob er Geld braucht. [illegible] [illegible] er [illegible] nach meiner [illegible] hat und daß
die 400 [illegible] ihm erst auf das Jahr bestimmt waren auch das halbe Jahr [illegible]
[illegible] erhalten ist, und daß sie fortgesetzt werde, Dirichlet würde
gar keine Schwierigkeit haben, [illegible] er [illegible] [illegible] sich [illegible]
[illegible] [illegible]; gleich von vorne herein möchte ich nicht mehr verlangen wegen
der fortwährend [illegible] Stimmung der mathematischen Klasse. Die immer den
[illegible], die wir Sie [illegible] [illegible] [illegible] einer [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] noch immer nicht geordnet weil der Minister sich nicht entschließen
kann den [illegible] [illegible] [illegible] Klasse gut zu heißen — vermuthlich
[illegible] weil er gern seinen Freund Hegel [illegible] haben will. Was [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ist wissen Sie schon. Ob Humboldt die ihm angebotenen Mi-
nisterialfragen [illegible] [illegible] ist noch nicht bekannt. Ich [illegible] [illegible] [illegible]
es [illegible]; und [illegible] es auch der [illegible] [illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible] u. Hum-
boldt in [illegible] [illegible] [illegible] zu sein [illegible] — [illegible] hat [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible]. Schmalz-[illegible] [illegible] eine [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die allgemein [illegible] [illegible]
im [illegible] gemacht hat. Nehmen Sie [illegible] für [illegible] [illegible]; ich schreibe
[illegible] [illegible] und auch an Brandis sobald ich wieder an meine
Arbeiten kommen kann. Da Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
für [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
so [illegible] ich noch ein [illegible] [illegible] an unsere [illegible] an:

[illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Dirichlet [illegible] [illegible], [illegible]
an [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]

1 MARZO

Schlözer?

ALTA
ALEMANNIA NORD

BERLIN
10. FEBR.

M

Monsieur le Professeur Bekker

Roma

dal Ministro di Prussia

franco Grenze

BERLIN
10. FEB

Berlin d 13t April 1849

Es ist recht gut lieber Freund daß Ihr zweiter Brief sobald hinter Ihrem ersten kam sonst wäre es mir doch ganz bange geworden, daß mein Brief möchte verloren gegangen sein. Merken Sie sich nur das für die Zukunft: es scheint mir selten ein ziemlich gewichtiger [illegible] die [illegible]. [illegible] die letzte [illegible] will mir auch die erste schon überwunden sein. Von Ihren Fragen kann ich leider die meisten gar nicht beantworten. Ich habe neuerlich wieder auf Ihre persönlichen Reisegelder angetragen und es für meine Pflicht gehalten den Generalsecretair(?) auch noch aufmerksam zu machen, daß Sie nun 200 Thl akademisches Gehalt hätten [illegible] es verwundert(?) sich so manche Freunde aller Nummern schon, daß es unschicklich sein würde Ihnen deshalb Ihre Reisegelder zu kürzen. Was Brandis anbelangt so ist es schlimm daß er mir keinen bestimmten Wink gegeben hat. Ich habe nicht schon den ersten Antrag auf die 400 Thl die er empfangen hat so gestellt, daß er [illegible] für das Jahr 1848 verstanden ist, und habe nun [illegible] Bestätigung wieder auf 400 Thl angetragen, welche [illegible] wird, so daß er 800 Thl erhielte. [illegible], da doch das Zusammenwirken [illegible] haben [illegible] so ist das wol [illegible] es aber nicht so wie es [illegible] die Kräfte auseinander [illegible] auf [illegible] für [illegible] werden Sie [illegible] erhalten haben. Auf unsere [illegible] diplomatische Unterstützung in Wien, Turin u. Florenz haben wir noch keine Antwort [illegible] hat mich Nicolovius(?) [illegible], daß [illegible] immer bei der Akademie ist noch [illegible] wird die [illegible] noch keine Antwort vom Minister haben. Daß wir auch gemeinsame Arbeiten [illegible] Zukunft genommen haben bedarf wol keiner Versicherung. Die Mittel [illegible] Arbeiten werden gewiß, so lange die Akademie besteht, der Kräfte bleiben, [illegible] dazu müssen auch die Kräfte selbst hervorgehen. Aber so große Projekte wie die ganze [illegible] Literatur so lange im Voraus zu machen, das [illegible] mir [illegible] sollte ich aber [illegible] irgend eine Garantie darüber zu geben? Es kann ja [illegible] Unterwerfung von der Majorität der Kräfte [illegible] wird, [illegible] Maßregeln sich [illegible] auch thun. Was aber Ihre Gesellschaftsverhältnisse betrifft lieber Freund so kann ich Ihnen nicht anders rathen als immer recht offen und freundlich darüber an [illegible] zu schreiben. Denn ich könnte ja auch gar nichts anders thun als daß ich mit ihm darüber redete, und wenn [illegible] Sie [illegible]. Ich habe nun [illegible] 190 und die [illegible] eingegangenen 250 ich habe [illegible] Anweisung der 400 [illegible] Sonnabend das Geld an [illegible]. Machen Sie nun [illegible] Ihrer [illegible] antworte. Die Quittungen aber schreiben Sie mir doch [illegible], Schröder [illegible] mich mündlich [illegible].

[illegible] Ich [illegible] auch [illegible]. [illegible] mit [illegible] Grüßen Sie alle Freunde: meine Frau [illegible] [illegible] 6t [illegible]. Mit [illegible] bitte ich Ihnen [illegible] wenn ich [illegible] bitte mich zu [illegible].

3 MAGGIO

ALTA GERMANIA NORD

BERLIN
5. APR.

Monsieur le Professeur Bekker
de Berlin

frei Grenze

Rome

dal Ministro di Prussia

A
Monsieur le Professeur Bekker
£ 2. 30 F. tutte due
franco Grenze
Milano
a casa del S. Tommaso
[illegible] Dominiera

Ihren Brief [illegible] liebster Freund, habe ich gerne
bestellt und halte mich völlig [illegible] Jahres [illegible] an Ihren
[illegible] Magazin [illegible] zu sagen [illegible] [illegible] für
[illegible] Geschäfte des [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Kollegen [illegible],
ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
streiten [illegible]. Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Reise
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vorläufig
werden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] März 1820 zu veranstalten [illegible] [illegible]
[illegible] fortsetzen können. Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
die [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] möchte
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nach Mailand und
Venedig. Von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
wegen nach Mailand und Venedig [illegible] [illegible] [illegible], was [illegible]
[illegible] freilich [illegible] [illegible] [illegible] in Mailand [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] der Ambrosiana, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Ihren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] für
[illegible] [illegible], aber mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] und das ganze Geschäft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so
[illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

haben. Wenn wir völlig hier beisammen sind wird sich das [illegible] ordnen lassen; und Sie haben ja nicht [illegible] zu befürchten daß Sie dabei werden in den Hintergrund gestellt werden. Auch bitte ich dies natürlich [illegible] ganz [illegible] großen [illegible] [illegible] nicht [illegible] daß Sie sich so [illegible] soviel [illegible] [illegible] haben; [illegible] [illegible] Zeit wo Sie wieder hier sein und wir [illegible] zusammen machen werden; denn jetzt werde ich [illegible]. — [illegible] [illegible] [illegible] wie Sie [illegible] 2000 [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] auf 1500 zu bringen und [illegible] [illegible]. Ich glaube auch [illegible] [illegible] ist er ganz [illegible] und [illegible] ist für Sie zu thun. Meine letzte Geldsendung an Sie ist [illegible] Valentini [illegible] und ich [illegible] in Ordnung gekommen [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wilhelm [illegible] [illegible] zu [illegible]. [illegible] Brief [illegible] [illegible] ich [illegible] nach Mailand in der Hoffnung daß Sie dort [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Reimer [illegible] abgereist; aber ich [illegible] mit einem [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] August [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht zu [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] Venedig kommen wird. [illegible] [illegible] mit Ihnen zusammen [illegible] [illegible] Bonn aufgeben [illegible] mit der Schweiz [illegible] [illegible] September in Mailand sein können, und dann [illegible] [illegible] nach Paris. [illegible] ich [illegible] eine [illegible] von Bonn nach Trier und Saarbrück und [illegible] [illegible] [illegible] zu machen, und [illegible] [illegible] Westphalen

um soviel möglich in dieser Zeit vom deutschen [illegible] zu sehen und besonders kirchliche Bekanntschaften anzuknüpfen. Leider werden [illegible] die ganzen Ferien [illegible]; ich [illegible] [illegible] für einen neuen Collegio kommen das ich im Winter lesen will und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meine Dogmatik zu vollenden.

Die Herz wird [illegible] [illegible] Ende des Monats in Bonn [illegible], [illegible] haben Sie [illegible] [illegible] [illegible] gekannt. — [illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Carl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] Zeit [illegible] Geld [illegible], [illegible] Brandis [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] Reise [illegible] [illegible] [illegible], und besonders [illegible] Sie mir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gestellt.

Berlin d. 26t. Jun. 1829

Schleiermacher

Erst heute, Donnerstag, habe ich Ihr Geld an Schecker schicken können. Ich glaubte am sichersten zu gehen wenn ich es bis zu Ihnen auf dem anderen Wege gekommen zu lassen, indem ich darauf rechne, daß Sie inzwischen [illegible] von Rom Credit darauf entnommen haben und durch Niebuhr oder Bunsen, die nöthige Fürsorge werden getroffen haben. Die Sendung beträgt 1090 rt. Pr. Courant, womit es folgenden Zusammenhang hat:

1. Ihr Gehalt pro Jan. – März nach Abzug der an Dümmler gezahlten 60 rt. [illegible]	rt 190
2. Ihr Gehalt pro April – Jun.	250
3. Reisegelder pro Jan. – incl. Jun., die das Ministerium Ihnen gleich halbjährig angewiesen	600
4. Rückständiges [illegible] Gehalt 52.23.2 wovon ich die 2 rt 23 sg 2 d zu Deckung der [illegible] zurückbehalte	50
	1090.

Ueber den letzten Posten von 52 rt 23 sg 2 d erbitte ich mir eine [illegible] noch eine besondere Quittung in der Art daß Ihnen dieses rückständige Gehalt durch den Landrath Schroeder für Rechnung der Universität Halle sei ausgezahlt worden. Uebrigens [illegible] Sie nicht im Geschmack, oder sammeln sich einen kleinen Schatz. Von künftigen hiesigen Angelegenheiten [illegible] erfahren Sie doch bald Ihre Correspondenz mit Süvern und [illegible] Sie [illegible] Ihren Brief so daß Süvern ihn erforderlichen Falls dem Minister mittheilen kann.

Die [illegible] Ernennung macht bei uns den wunderlichsten und unangenehmsten [illegible]. Sie hat es ganz [illegible] [illegible] Zeit wahrscheinlich [illegible] die Sache war und nach den [illegible] [illegible] in einer [illegible] [illegible] wahrscheinlich wieder die [illegible] [illegible] und was sie nach sonst für Einfluß auf die [illegible] der Universität haben kann [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in Gotha und Bromberg

A Monsieur le Professeur Bekker à Florence

BERLIN 24 APR.

getheilt zu werden und wer weiß was noch sonst alles für kleine Schwä-
rmer [illegible] machen. Die Stimmung ist doch jetzt schon ein [illegible] zu
seit dem verwickelt ganz in den Kopf setzen lassen. Indeß die Sache muß
man deshalb doch nicht hängen lassen. Daß der König [illegible] unsern Garten
wieder weggenommen, und wie [illegible] daß uns das Haus [illegible]
ein eisernes Gitter bekommen, wissen Sie vielleicht schon. [illegible] Sie nur
nicht den [illegible] Rath: wie leben [illegible] und wie [illegible]; die Sache ist zu weit-
läufig zu erzählen. Der Garten wird zur Promenade gezogen und in seiner
Mitte ein Gebäude für [illegible] aufgeführt. Die Immatriculation
ist in diesem halben Jahre trotz der Sperre von Jena und des Verbots von Göttingen
unerwartet stark, und die Zahl der Theologen wächst sich. Nach meiner Ethik
fragen Sie? nicht nur die Ethik [illegible] sondern auch die angefangene
Dogmatik ruht, und ich zweifle ob ein [illegible] wie ich nun [illegible] und die Herme-
neutik über die ich leider meine Hefte verloren habe, und der Brief an ein Gebil-
deten ich auch einmal wieder durcharbeiten [illegible] mich dazu kommen lassen werde,
Sie wie ich gehofft hatte diesen Sommer zu vollenden. Die Dialektik kommt
nicht an die Reihe an, und so kommt sie mir wenigstens nicht aus dem Sinne.
Die akademischen Angelegenheiten sind noch nicht weiter, [illegible]
Sie würden mir verwirrt sehn, und deshalb wünsche ich auch daß Sie Ihre Sache
in Anregung brächten.

Es fehlt mir an Zeit mehr hinzuzufügen. Den Brandis schreibe ich nach
der nächsten Klassensitzung. Danken Sie ihm [illegible] für seinen [illegible]
herzlich. Sein Geld ist und seine Quittung bereits ausgezahlt. Die [illegible] ist alles wohl
und grüßt herzlich.

Berlin d 24t April 1819

Schleiermacher

A Monsieur le Professeur Bekker

Venetia

alla casa dei Signori Wilhelm [illegible]

BERLIN 13 AUG.

VENEZIA 27 AGO

Berlin d 8' Aug 9

Leider kann ich doch nicht eher als [illegible] ich nur begriffen bin in den Wagen zu steigen, Ihren [illegible] Brief zu beantworten. Nur nachträglich den [illegible] empfangen, daß ich Ihren Auftrag wegen des Conductors an Schiller nicht ausgerichtet habe. [illegible] Sache [illegible] mit [illegible] Conducteur zu [illegible] ich [illegible] keine Zeit gehabt. Ich habe mich nur so [illegible] darüber getröstet, da [illegible] Reimer Ihren Brief an Reimer [illegible] Sie [illegible] Geldstand [illegible] klagen. Die Sache wird [illegible] freilich sein daß Sie [illegible] einen Brief an Schiller [illegible] zur gehörigen Zeit in Ordnung bringen können. Ich habe [illegible] Ihr letztes Gehalt vom Jul. – Sept. nicht an Schickler abgegeben, sondern es liegt ruhig bei mir, und ich würde es an Reimer zur Verwahrung gegeben haben wenn es vor meiner Abreise angekommen wäre. [illegible] an Reimer. [illegible] Akademie [illegible] Oct. [illegible] Akademie [illegible] Ihren Brief an Reimer [illegible] Akademie [illegible] Akademie [illegible]

[illegible]

[illegible] 18 Aug [illegible]

[illegible] ich sollten Sie mal bald einmal wiedersehen [illegible] Ihr [illegible] haben
[illegible] wünschte ich aber nicht daß sich Brandis [illegible] leichter
zu wenig [illegible]; und was [illegible] nicht [illegible] brauchen kann [illegible]
einen möglichen Gebrauch [illegible] Philolog [illegible] in der [illegible]
[illegible] als in [illegible] — [illegible] weiß ich nicht [illegible]
[illegible]; gesehen habe ich aber noch kein Blatt [illegible]
[illegible] mit Jacobs zusammenzukommen. Tieck und [illegible]
sind schon seit einiger Zeit hier, die beiden Schadow sind unterwegs; [illegible]
ist schon mit ihm in die Schweiz zusammengetroffen [illegible] ist auch Johannes Veit
angekommen, der mich besucht und meine Frau [illegible] hat [illegible]
[illegible] während seines [illegible] meinen [illegible]. [illegible]
[illegible] nach seinem [illegible]. — [illegible] ist in Bonn
[illegible] und bleibt in den ersten Tagen des September. [illegible]
[illegible] Humboldt [illegible]. Ich hoffe also daß wir Sie noch in Bonn finden
[illegible] am 18. Juni [illegible]
[illegible] zu werden. [illegible] gehe nun [illegible]
mit meiner Frau und sämtlichen Kindern – bis auf Ehrenfried; [illegible]
auch noch in einem eigenen Wagen [illegible] mit einer [illegible] und einer
[illegible]. Denken Sie welche Karawane in welcher ich der einzige Mann bin. [illegible]
[illegible] so mache ich von Bonn aus noch eine Fußreise nach Trier u. Saarbrück
den Rückweg nehmen wir [illegible]. Aber so [illegible] ich nur eine glückliche
Reise [illegible]. Ihr [illegible] und Abschied nehmen. [illegible]
[illegible] ich nicht weiß, wieviel Sie schon davon wissen
und bei welchem [illegible] anfangen soll. Meine Frau [illegible]
und auch [illegible], welche meint, wenn ich schreibe [illegible] Herz-
[illegible] seit langer Zeit nicht [illegible], [illegible] aber einmal
Sie auch [illegible] Herz [illegible]. Grüßen Sie mir Brandis und sagen Sie ich hoffte
ihn vom Rhein aus zu sprechen. Von Herzen der Ihrige

Schleiermacher

Berlin d. 6t. Dec. 1829

Endlich wird es die höchste Zeit daß ich von mir hören lasse. Ich weiß nicht ob Sie meinen langen Stillschweigen entschuldig[en] werden allein ich bin seit unserer Rückkunft die erst gegen Mitte October erfolgte so [illegible] Arbeit in [illegible] [illegible] Klassensitzung nach unserer Rückkunft zum Vortrag gebracht; allein [illegible]

[illegible]

6

P.D.

A

Monsieur le Professeur

Büchner

franco.

Paris

Rue Notre Dame des

victoires No 12.

A

Monsieur le Professeur Bekker
de Berlin

à

fr.

Paris
Rue Notre Dame des Victoires
No 12.

Ich weiß nicht, lieber Freund, wo mir [illegible] gebleiben war mit [illegible] und will also lieber ganz von frischem anfangen mit der Nachricht, daß vorgestern ein Ministerial-Bewilligung wegen Ihres beiderseitigen Geldes eingegangen ist, und ich weiß nicht ob ich sie Ihnen nach Rom oder nach London adressiren soll. Auch bitte ich Sie Brandis zu sagen, daß er seine Quittung über 700 rh. ausfertigen kann. Sonst ist hier alles in Ordnung; das übrige mit der Brandis [illegible] nach Paris noch fehlt wollen wir nach Ostern besorgen.

Im Hause ist nicht alles in Ordnung, der kleine Junge, der mit Gottes Hülfe am ersten Ostertag soll getauft werden, scheint seit einigen Tagen seine [illegible] zu bekommen, und wenn er auch nicht krank ist so [illegible] doch seine große Unruhe [illegible] dabei ist. — Außerdem aber scheint noch ein großes Ungewitter über dem Haupte meiner Wenigkeit zu schweben. Man soll während seines [illegible] den Besuch der Facultät [illegible] und [illegible] mir darüber zu [illegible] wollen, nur sehe ich nicht, wie man in dieser Angelegenheit [illegible] kann. So viel ist gewiß daß der Staatskanzler seit 14 Tagen sich ein Facultäts-Gutachten über diese Sache hat geben lassen, und daß er noch darüber brütet. Auch soll der Regierungsbevollmächtigte [illegible] haben [illegible] im Senat. [illegible] wollte ein [illegible] und sehr guter [illegible] ist, und es ist nicht möglich daß ich es heut oder morgen auch erfahre. — Unser Freund [illegible] D. Rödiger der nach seiner [illegible] Entlassung [illegible] unter der moralischen Controle stand, sich [illegible] von Berlin nicht zu entfernen, ist seiner Bitte an den Staatskanzler, daß er der [illegible] Controle entlassen möge, [illegible] worden, [illegible] 14 Tagen das Land zu räumen, [illegible] daß er keinen [illegible] und [illegible] nicht [illegible] und sich [illegible] selbst in Mainz stellen wolle. — [illegible]

erst allen Staatsdienern [illegible] und Schulmännern die deutschen Lieder verboten werden; und wenn Sie erst aber in Italien deutsch geworden sind so transportiren Sie Sich nur wieder in England. Ich rathe indeß doch auch denen, die nicht Staatsdiener sind, welchen die deutsche Kleidung abzulegen, denn das allgemeine Verbot wird gewiß nicht lange ausbleiben zumal wenn es wahr sein sollte daß der Kaiser von Oestreich hier erwartet wird. — Bei der Universität geht es ziemlich bunt her. Der Regierungsbevollmächtigte hat 2 Studenten welche die Immediatkommission [illegible] habe verhaftet, und da der Universitätsrichter erklärt, es habe bisher in den Akten keinen rechtlichen Grund so hat es [illegible] gegeben in Folge dessen der Senat einen Antrag von Remonstranz bekommen und seinen Austritt gefordert hat. Einige wollen nun vermuthen G Granow der aus Mainz zurückkommt werde bei verschiedentlich eingesetzt werden. Ich sinne ob ich nicht noch etwas angenehmes finde, und es fällt mir noch etwas ein, was Sie aber weniger interessirt, daß nämlich dem Consistorium zu Berlin die Aufsicht über die Studenten der Theologie genommen und dem Regierungsbevollmächtigten bei der Universität übertragen. Wahrscheinlich ist dies eine Feindseligkeit gegen Gaß u. [illegible]. Es scheint aber auch dieses nicht von G v Altenstein ausgegangen, sondern ihm von oben gegeben zu sein. Dabei kommt mir noch ein kleiner Verdruß in Sinn den die Akademie gemacht hat. Es sollten nämlich nach dem neuen Reglement nur auf die Ernennung erzielt werden. Als nun in der philos. Klasse die Commission versammelt war um die Abhandlungen auszuwählen erklärte ich, ich würde unter diesen Umständen keine [illegible] [illegible] und mich durch diese statutenwidrige Einrichtung auch meiner Verpflichtung entbunden. Savigny trat dieser Erklärung bei, u. als die Sache vor Plenum kam wurde nun beschlossen unter Humboldts Vortrag vorzüglich wirksam war an den

Minister zu schreiben daß er [illegible] [illegible]tigen Interpolationen [illegible] [illegible] aber Minister aber wollte nichts damit zu thun haben. Indeß hatte Ancillon die Sache in demselben Sinne auch im O. Censur Collegio in Anregung gebracht und die Akademie beschloß nun an den Staatskanzler zu gehn. Da ist nun eine günstige Entscheidung gekommen, und diese Schmach wenigstens abgewehrt. Sonst haben wir Graf Egloffstein bei der Regierung schon angefangen Boeckhs u. Trallers Abhandlungen zu censiren. In Kleinigkeiten kann man schon einmal mit Erfolg remonstriren. Der Universität aber wird schwerlich eben so zu helfen sein, weil es [illegible], daß [illegible] an der [illegible] erst auch das Imprimatur haben müssen.

Nun aber auch kein Wort mehr. Schreiben Sie etwas über mich etc, [illegible] haben Sie es erfahren. Auch Reimer [illegible] es soll nächstens vernommen werden. Herzliche Grüße und Dank der ältesten Compatrioten(?)! Unsere Leute grüßen alle herzlich, mit Ausnahme von Luise und Wilhelms Nanny welche jetzt bei uns sind gleich nach dem Fest aber abreisen. Gott befohlen.

Schleiermacher

18/3. 20.

A
Monsieur Bekker
Professeur de Berlin
à
Paris
Rue Notre Dame des
Victoires No 12.

Berlin Dienstag d. 1t Apr.
[1820]

[zusammen 850 r] Da ich aus Ihrem letzten Briefe sehe, daß Sie noch bis gegen Ende April in Paris bleiben, so werde ich noch heute Ihr Geld an Schickler übermachen zur baldigsten Uebersendung. Beim Ministerium werde ich Ihre eigenhändigen Quittungen baldmöglichst zur Stelle zu schaffen; und es scheint mir keinesfalls einiges Bedenken abzuwarten, ob ich bei der Unsicherheit meiner Lage auch noch hier so viel zahlen sei. Ich habe mir also von der Kasse einen Zettel geben lassen, und für eigenhändige Quittungen von Ihnen noch sorgen; diesen lege ich bei, muß aber noch einige Bemerkungen darüber machen. 1, Wo ich nicht irre habe ich für das Sommersemester gehabt Quittung von Herrn [illegible] 1819 in Händen gehabt. Nun weiß ich ob sie bei mir verloren gegangen oder verlegt worden; nach dem Zettel scheinen es sogar zwei gewesen zu sein. Das ist mir freilich nicht erinnerlich. Jedenfalls sollen Sie mir über die 400 r a 1t Jul. – ult Dec auch von Schroeder [illegible], es kann durchaus kein Nachtheil daraus entstehen 2, die 800 r sind vom 1t Januar – ult Jun 1819 und die 900 vom 1t Jul 1819 – ult März 1820 und ich bitte Sie diesen Termin mit zu bemerken 3, die [illegible] Besoldung vom Reisegelde beträgt 800 r und geht vom 1t Apr – ult Sept 1820. 4, Ich sende zugleich mit als das [illegible] Gehalt von 200 r vom 1t April bis ult Jun 1820 und das akademische Gehalt von r 50 für denselben Termin und erbitte mir für beide ebenfalls die Quittungen. 5, [illegible] steht auch noch die von Schroeder noch nicht mit [illegible] Quittung [illegible] Gehalt vom 1t Jul – ult Dec. 1819 von 100 r. [illegible] so schicken Sie [illegible] auch in dieser Zeit [illegible] wenn ich mich nicht [illegible] irre. Schicken Sie nur also doch [illegible] noch eine Reserve Quittung mit, die ich aber nicht [illegible] werde bis sie besonders verlangt wird. 6, [illegible] bitte ich Sie, daß Sie mir den Zettel von Schroeder und den Quittungen wieder zurücksenden, weil ich sonst leicht eine Verwirrung anrichten könnte.

Genug über die Geldgeschäfte. Von allen andern aber wollte ich am liebsten daß Sie nichts erführen. Die Verwirrung in der alten Anstalt und die Unsicherheit der Verhältnisse, [illegible] Gefühl hat drückend [illegible] sich alle [illegible], auch auf [illegible]

die man dem sichersten Courier mitgiebt. Seit einigen Tagen erfreuen mich meine guten Freunde mit der Versicherung daß das Ungewitter welches sich über meinem armen Haupt zusammenziehen wollte, sich gänzlich verzogen habe; heute wollen Manche schon wieder wissen, es sei ein neues im Anzuge. Nicolovius soll, ohne Nachsuchen, den ich am liebsten gar nicht hätte, in seiner natürlichen Unbefangenheit zu erhalten ist nicht leicht. Bei der Universität ist es noch ziemlich beim Alten. Unser Universitätskassirer mit dem wir alle höchlich zufrieden waren, hat wegen Verdruß, den er mit Schultz über eine von diesem unternommenen Verbesserung gehabt, seinen Abschied gefordert und wir wissen noch nicht was weiter werden wird. Gegen mich setzt Schultz in seinen freundschaftlichen Bemühungen fort, und an ihm wird es nicht liegen wenn ich nicht oben an zu stehen komme auf der Liste der verdächtigen Lehrer, welche wie es heißt der König sämmtlich entfernt wissen will. Dem Consistorium in Breslau hat man die Aufsicht über alle Schulen in der Stadt selbst genommen, weil es die Aufsicht über die Gesinnung der Lehrer nicht recht zu führen wüßte, und man hat sie dem Regierungsbevollmächtigten ~~der~~ der dortigen Universität und Neumann übertragen. Gaß und Wachler gegen welche beide es vorzüglich gemeint ist haben sich selbst eine Untersuchung gebeten; ich ~~weiß~~ habe aber den Erfolg noch nicht erfahren. — Daß die Akademie die Censurfreiheit für ihre Denkschriften glücklich erfochten hat glaube ich Ihnen schon geschrieben zu haben. Sonst aber auch bei uns noch alles beim Alten. — Herr Beckedorff, ich weiß nicht ob Sie ihn wol einmal gesehen haben ist vorhin, gerade als ich beim Staatskanzler gewesen, und bearbeitet wahrscheinlich jetzt die wissenschaftlichen Gegenstände sichtbar kraft, wie man sagt, ist beständig gefallen immer aus dem Lager in die Kirche. — Die Alten über die demagogischen Umtriebe haben jetzt, heißt es, von dem Oberlandesgericht zu Breslau einen Spruch geschickt habe. Es scheint dann doch das wahrscheinlich zu sein.

Bei uns im Hause geht alles gut. Morgen Abend soll der Knabe getauft werden, wie er aber heißen wird wissen wir noch nicht. — Meine Frau und alte Lotte, deren Geburtstag gestern war, grüßen herzlich. Luise u. Nanny bleiben noch diese Woche hier.

An den Spanischen Angelegenheiten kann ich noch keine rechte Freude haben; die Constitution ist zu schlecht, und es kann eben so leicht eine gemeine pöbelhafte Revolution daraus entstehen als eine gesunde und rechtskräftige Ordnung der Dinge. Die Stille und Schnelle bleibt aber bewundernswürdig.

An Brandis kann ich heute nicht schreiben. Grüßen Sie ihn herzlich und geben ihm inliegenden Zettel weiter zu. Ammonius u. Anglicanus sollen nach Hülsemanns Versicherung mit diesem Courier abgehen, Dorotheus ist noch da, wenn nicht dem Zettel hervorgeht. Seine neueste Reise will ich besorgen und ihm mit dem nächsten Courier darüber schreiben. Der liebste Sie gar doch gewiß auch. Gott befohlen. Von Herzen der Ihrige

Schleiermacher

Bonn d. 18. Mai 20

Wenn Sie in der That bedauern, lieber Freund, daß Sie mir manche kleine Berichtigung mit Ihren [illegible] machen, so will ich Ihnen Gelegenheit geben, dieß auch das [illegible] in Wahrheit zu sagen. Ein Sir John Philippart damals Secretary to the Duke of Kent, hat zuerst im Jahr 1818 an mich, eine für ein Werk European characters welches er heraus geben wollte, Notizen über mein Leben von mir zu erhalten. Dieser Brief verkümmerte sich weil er während meiner Reise nach Salzburg ankam, und ich erhielt ein ähnliches daran im Herbst 1819 mit der ausdrücklichen Bitte ihm das erbetene nur durch einen sichern Gelegenheit zuzu-stellen. Erkundigen Sie doch doch in London, was aus dem Manne und aus dem Werke ist, und [illegible] Sie finden als [illegible] zu [illegible] oder [illegible] übergeben Sie ihm die Anlage oder auch nicht. Im letzten Falle stelle ich Ihnen ebenfalls gänzlich anheim ob Sie zweckmäßig finden ihm eine Entschuldigung in meinem Namen zu machen oder die ganze Sache mit Stillschweigen zu übergehen. Wollen Sie ihm aber die Notizen zukommen lassen: so müßten Sie – und das ist nun der schwerste Punkt – die Mühe übernehmen sie französisch oder englisch umzuschreiben, denn meine hat er ausdrücklich gebeten. Ich gebe Ihnen dafür auch Vollmacht es sich nach Belieben und abzuändern so bequem Sie machen als Sie wollen. Hätte ich als ich dies niederschrieb schon gewußt daß Sie nach England gehen würden so hätte ich Ihnen

aber Brief von Schlegel sagt Sie mir doch wieder thä-

[illegible] [illegible] die Zugabe mit [illegible] [illegible] und allen
andern Ihnen [illegible] [illegible]. Sie können es am besten
beurtheilen [illegible] [illegible]. [illegible] nun meine
meine Angelegenheit, nun zunächst zu der [illegible] [illegible]
Ihnen einen Brief von Schroeder bei [illegible] Sie sich [illegible]
die Quittung [illegible] vermißt. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den
[illegible] Jahre [illegible] so [illegible] Sie [illegible] seinen [illegible]
[illegible] an mir gleich eine Generalquittung [illegible] für [illegible]
Gehalt [illegible] auch den ganzen Jahresbetrag [illegible]
ich [illegible] mir [illegible] seine [illegible] auch die einzelnen Quittungen
[illegible] [illegible] von Ihnen [illegible] mit zurückgeben. [illegible]
habe ich die Schuld auf [illegible] zurückgeworfen und [illegible] auch seinen [illegible]
[illegible] Tadel [illegible]. Die [illegible] Quittungen [illegible]
[illegible] werden Sie aber doch [illegible]

Die [illegible] ist nun schon fort über Lauke nach Breslau
und von da will sie nach Rügen gehen; sie hat sich in [illegible] [illegible]
von der [illegible] [illegible], die sie in Italien [illegible] hatte
doch schon [illegible] wieder erholt, und [illegible] ganz [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
sie aber [illegible] außer sich, was Ihnen [illegible] [illegible] sein wird.
[illegible] ist nichts zu [illegible]. Die Universitätsangelegenheiten [illegible]
immer in der alten [illegible], der [illegible] [illegible] [illegible]
mit dem [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] noch nicht [illegible], die
theologische Facultät noch nicht [illegible], die [illegible] von 1100
auf etwa 800 [illegible]. Die Akademie [illegible] [illegible]
Organisation, aber [illegible] [illegible] in große [illegible] [illegible]
die [illegible] [illegible] unter dem [illegible] des General [illegible] [illegible],
[illegible]. Im [illegible] einen großen Verwirrung [illegible] wir [illegible]
d. h. von oben [illegible], [illegible] wir wegen [illegible] [illegible] des
Gartens und [illegible] [illegible] der Zimmer [illegible], [illegible]

bis auf alte [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]
aber [illegible] [illegible] [illegible] ist. [illegible] alles bei uns, der Kleine
[illegible] [illegible] [illegible] und verständig für sein Alter
der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gut; ich bin [illegible] [illegible] [illegible]
aber gesund. Bei [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] seines [illegible] ist es noch nicht [illegible]

Brandis grüßen Sie schönstens; ich habe [illegible] [illegible]
[illegible] können seinen [illegible] Aristoteles [illegible]; [illegible]
nach [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] ich ihm [illegible]. [illegible]
[illegible], daß ich ihm auch meinen [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] bei.

Die Zeit bis zu Ihrer Rückkunft wird schnell vergehen, aber ich [illegible]
[illegible] [illegible] daß Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] daß wir
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ihnen die Engländer [illegible] [illegible]
Gott befohlen, behalten Sie uns lieb, die Frau grüßt Sie herzlich

[illegible]

der Ihrige

[illegible]

Wo sind Sie und denn gestern geblieben lieber Freund?
Es kann bei solchen Verabredungen wol leicht eine Verwirrung entstehen; aber wenn
Sie freilich zu Walker gekommen wären, wenn Sie so dich auf dem geraden
Wege zu sich. Wenn ich nicht fürchten müßte, daß unser Abend morgen [illegible]
zum Grunde liegt, wage ich doch ein Antrage [illegible] die ich neulich thun wollte
ob Sie nämlich mit uns Dessin morgen, Sonntag. Wenn bei uns sein wollt
und sehen Sie Mutter und Schwester ehe als ich Abend an Sie bringen kann
ob Sie diesen dann auch unsere Leben werden.

[illegible] 21. Jan 29

[illegible]

Herrn

Professor Sattler

Lauenstraße No 31

Hier

Dinstag d 6t Febr. [illegible]

Ja liebe Schwester, wenn Sie eine recht bestimmte Antwort
haben wollen: so hätten Sie auch recht bestimmt gefragt haben
Nun aber weiß ich nicht was es und wie Ihre Sache ist und weiß
also auch nicht was zu antworten. Wenn [illegible] aus von Ihren
Leuten wäre die ich kenne, so sagte ich gewiß ja; denn es sind
lauter [illegible] [illegible] Wesen, die sich frisch und kräftig
in den [illegible] [illegible] schicken, und wenn das Wetter
schlecht wird und der [illegible] [illegible], sich ein [illegible] [illegible] einmal
und den [illegible] nehmen lassen; und so müßte es denn wol
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht übrig ist. Nun kann
[illegible] weil ein [illegible] [illegible] nicht [illegible] Sie kann andre
ich mich freilich wol fragen [illegible] [illegible] auch sein mögen, und
was solche [illegible] haben, was und wie sie auch sein mögen, und
denn ist also die ganze Sache abgemacht. [illegible] [illegible] nicht
aber [illegible] wird es freilich, und es dürfte [illegible] von Leute,
[illegible] eben so [illegible] [illegible] ist in diesem [illegible] [illegible] [illegible]
so kommt man schon drüber hin. Nur die [illegible]
einige [illegible] hieran nicht, und was denn müßte also
so wenig als möglich dabei sein. Sagen Sie sich nun
diese Bedingungen [illegible] liebe Schwester und schicken Sie
mir dann die [illegible] wie ich mir Ihre [illegible] haben habe
[illegible] aber bald denn d 27t od. 28t. denke ich zu reisen. Wenn
[illegible] [illegible] morgen über [illegible] Tage ab und ich weiß nicht ob dieser
Brief viel eher ankommen wird als die Post erst übermorgen
abgeht.
Grüßen Sie mir allen aufs freundlichste

Schleiermacher

Frau
Pastorin v. Milius
Sagard.